

# Bilder der Woche

Beilage der Wiesbadener Neuesten Nachrichten

Wiesbaden, den 17. Juni 1922.



Eduard Graf O'Mourke,  
Bischof von Canea,  
Apostolischer Administrator von Danzig.



Dr. Gaston Garlin †,  
Schweizerischer Gesandter in Berlin.



Abg. Friedrich v. Payer,  
der bekannte Führer der Süddeutschen  
Demokraten, feiert am 12. Juni seinen  
75. Geburtstag.

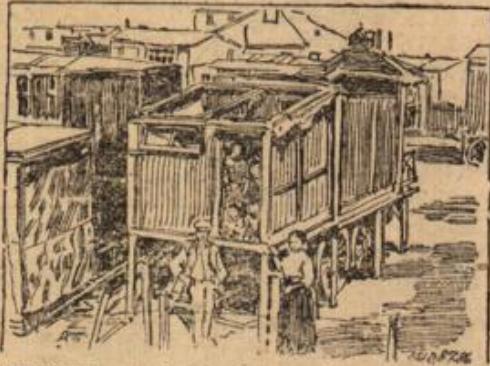
Dr. Kapp †,  
Generallandschaftsdirektor.

Prälat Prof. Dr. Janos Schipel  
Der neue deutsch-österreichische Bundes-  
kanzler.



Noch immer Krieg in Tripolis.

Die Italiener haben immer noch ihren Krieg in Tripolis, der zwar nicht dem Massenaufgebot an Menschen und Material des Weltkrieges gleichkommt oder auch nur zu vergleichen ist, der aber das italienische Volk in Atem hält und nicht unerhebliche Opfer an Geld und Blut erfordert. Die Italiener versuchen es bekanntlich seit langer Zeit, sich in Nordafrika endgültig festzusetzen und sich ein entsprechendes Kolonialreich zu gründen. Natürlich sind derartige Unternehmungen auch oft genug mit allerlei Debütschlägen verbunden, die bei der Freiheitsliebe der nordafrikanischen Bevölkerung nicht ausbleiben können. Denfalls hat sich das trivoltinische Unternehmen der italienischen Regierung in einen langandauernden Guerillakrieg gewandelt, dessen Ende vorläufig noch garnicht abzusehen ist. Aus unserem Bilde sehen wir italienische Truppen in Erwartung des Feindes.

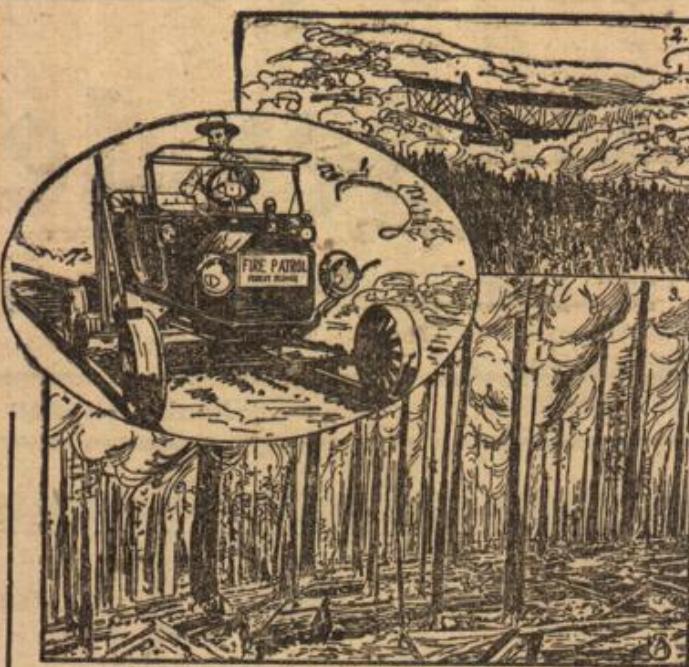


Die Wohnungsnot in England zwingt viele Familien Londons außerhalb in alten Wagen zu hausen.



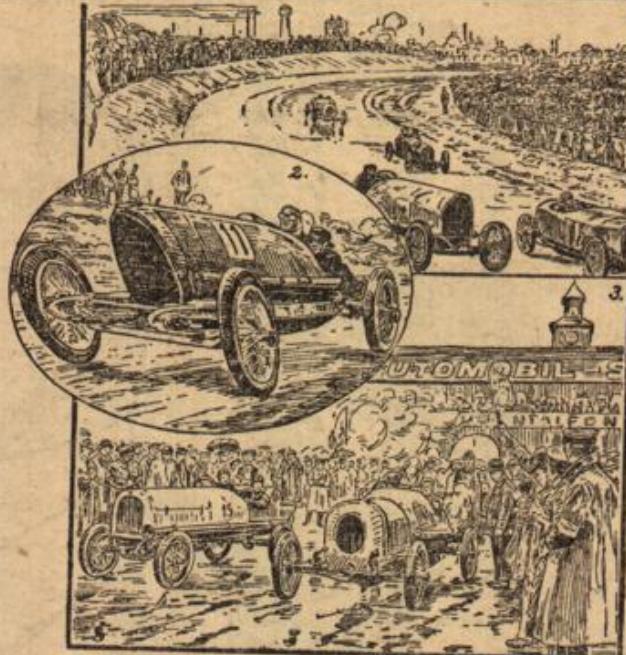
Vom Brand des Dorfes Streesow i. d. Altmark.

In dem altmärkischen Dorf Streesow brach aus noch nicht aufgeklärten Gründen Feuer aus. Da fast die ganze Einwohnerschaft auf einem Schützenfest im Nachbardorf war, so wurden die Flammen erst spät bemerkt. Fast das ganze Dorf, 7 Bauernhäuser mit etwa 20 Gebäuden mit zahlreichem Viehbestand und erheblichen Erntevorräten wurde ein Opfer der Feuersbrunst. Alle Wehren der Umgegend waren zur Hilfeleistung herbeigeeilt, doch wurde ihr Eingreifen durch Wassermangel gehemmt.



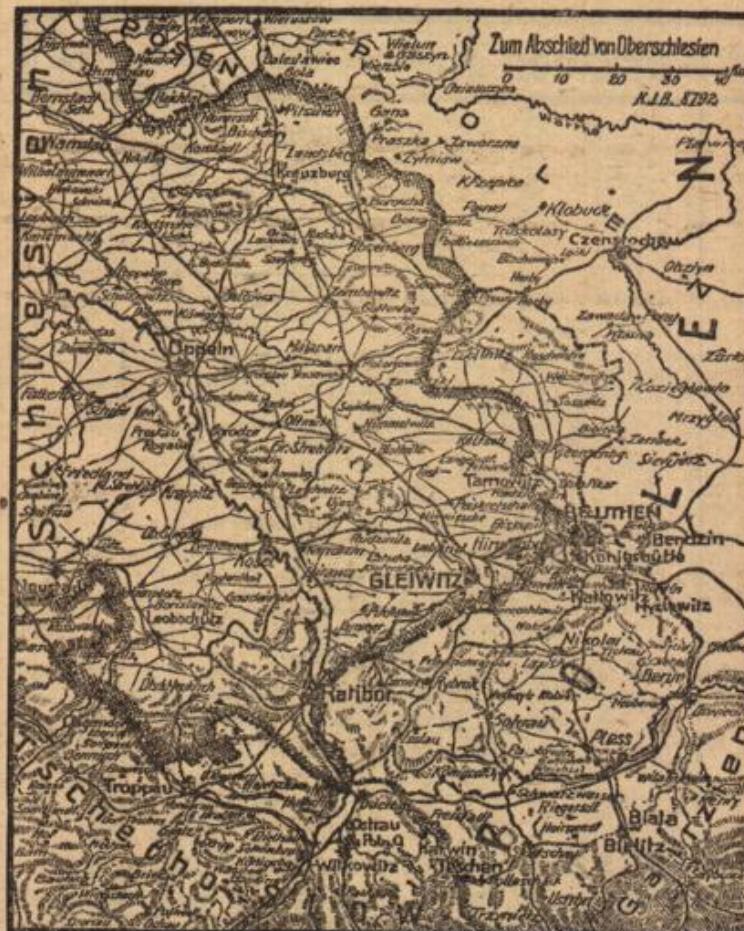
Zur Verhütung von Waldbränden in Amerika.

Amerika ist das Land der Waldbrände. Wenn in den unermesslichen Waldgebieten in glühender Sommerhitze durch einen Funken aus einer Lokomotive der wie Zunder trockene Wald sich in ein Feuermeer verwandelt, entstehen Schäden, die dem Volksvermögen verhängnisvoll werden können. Es sind schon unermessliche Werte in dieser Weise vernichtet worden, so daß sich neuerdings die Regierung veranlaßt sah, alle modernen Abwehrmittel in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. So ist jetzt ein Rundschauterdienst mit Flugzeugen durch Unterstützung der Armee eingerichtet, der in den Küstenstädten des Pazifischen Ozeans unterhalten wird. Auch auf Eisenbahnträdern aufmontierte Automobile sind in Betrieb gesetzt worden, die die durch Wälder führenden Straßen, die den Wald am meisten gefährden, kontrollieren.



Vom Autorennen im Grunewald.  
1. In der Nordkurve. 2. Der Sieger Ingenieur Nieden.  
3. Am Start.

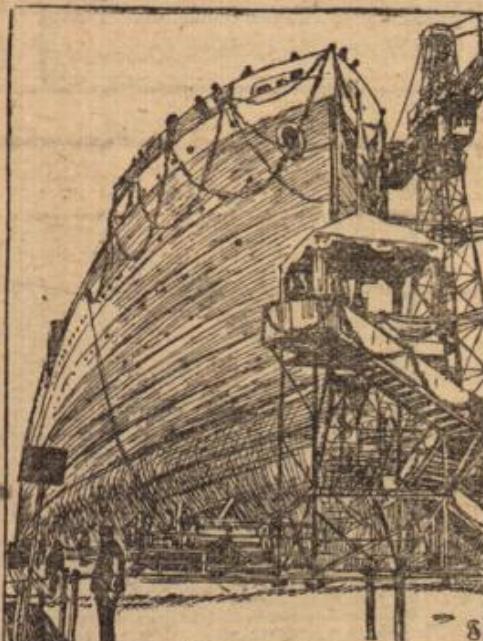
Das große Autorennen im Grunewald, das am letzten Samstag und Sonntag stattfand, litt sehr unter der Ungunst der Witterung. Am Samstag war der trübe Himmel den Motorradfahrern noch günstig gesinnt, aber dafür öffnete er am Sonntag, als die großen P.-S.-Wagen am Start erschienen, ergebnis seine Schleusen. Deswegen war auch der erwartete Massenbesuch ausgeblichen. Trotzdem konnte man die erschienenen Besucher auf 75 000 schätzen.



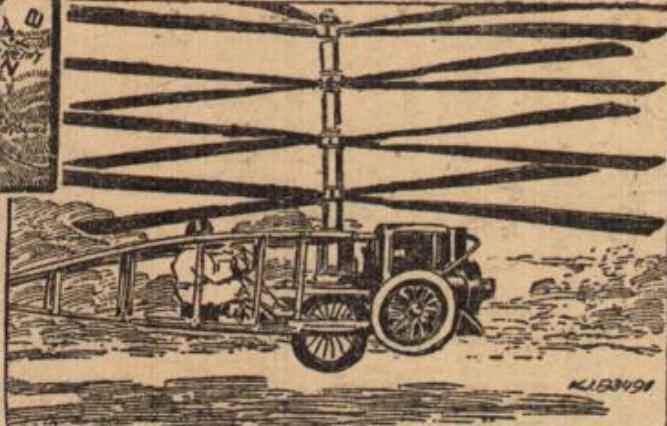
#### Der Polenterror in Oberschlesien.

Heute, wo die bisher deutsch gewesenen Teile Oberschlesiens an Polen abgegeben werden, spielen sich Terrorakte gegen die Deutschen in polnisch-Oberschlesien ab, die jeder Beschreibung wert sind. Die polnischen Banden gehören dem sogenannten polnischen Grenzschutz an, der durchweg aus Insurgentenorganisationen besteht. Die Burschen sind mit Gummimitteln, Gewehren und Handgranaten bewaffnet. Sie erscheinen in den Wohnungen der Deutschen und fordern sie auf, innerhalb vierundzwanzig Stunden und noch weniger die Wohnungen zu verlassen und das Mobilier aus dem polnisch werdenden Gebiet fortzuschaffen. Natürlich hat eine Massenflucht der Deutschen eingesetzt.

Auf der Werft „Hittenseehof Böker“ ging der Stapellauf des für den Norddeutschen Lloyd erbaute 9000-Tonnen-Passagiers- und Frachtdampfers „Weier“ vor sich. Die Zeremonie war vollzogen, der frühere Direktor des Norddeutschen Lloyd Leipz.



Stapellauf des Frachtdampfers „Weier“ in Bremen.



Erprobungsapparat des spanischen Ingenieurs Helicopita Pescara ohne Tragflächen, lediglich durch 4 vierflügelige Propeller gehoben u. fortbewegt, hat bewiesen, daß selbst schwere Maschinen hochgehoben werden und sich im Gleichgewicht halten können.

#### Zu unseren Bildern

##### Eduard Graf O'Rourke.

Der Papst hat den Titularbischof von Canea und früheren Bischof von Riga Dr. Graf O'Rourke zum apostolischen Verwalter des Gebietes der Freien Stadt Danzig ernannt.

\*

##### Plötzlicher Tod des Schweizer Gesandten in Berlin.

Der Schweizer Gesandte in Berlin, Gaston Carlin, der erst seit dem 24. Mai d. J. in Berlin weilt, ist plötzlich einem Herzschlag erlegen. Auf einem Spaziergang, den er in Begleitung des Ministers Böhl in der Siegesallee unternahm, wurde er von einem Herzschlag getroffen. Er stand im 63. Lebensjahr und war der Sohn eines Berner Universitätsprofessors.

\*

##### Dr. Rapp †.

Im Krankenhaus St. Georg in Leipzig ist als Untersuchungsgesangener der frühere Generaldirektor der Landwirtschaft Ostpreußen, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. iur. et phil. h. c. Wolfgang Rapp im Alter von fast 84 Jahren an den Folgen einer Augenoperation gestorben. Er war am 24. Juli 1858 in New York geboren, wo sein Vater damals als politischer Flüchtling lebte. Er lebte kurz vor Ausbruch des französischen Krieges nach Deutschland zurück. Wolfgang Rapp trat 1880 in den Staatsdienst, wurde 1891 Landrat in Guben, 1900 Vortragender Rat im Landwirtschaftsministerium. 1906 wurde er Generallandwirtschaftsdirektor der Provinz Ostpreußen. Hier wirkte er großzügig und segensreich. Er schied nach seiner bekannten

Affäre mit dem damaligen Reichskanzler v. Bethmann Hollweg aus dem Amt. Er gründete dann mit Admiral v. Tirpitz zusammen die Vaterlandspartei. Der „Rapp-Putsch“ steht in noch zu frischer Erinnerung, als daß eingebender von ihm gesprochen werden müßte. Nach dem Scheitern des Putsches ging Rapp nach Schweden, kehrte aber nach der Verurteilung Jagows nach Deutschland zurück, um sich dem Reichsgericht zu stellen.

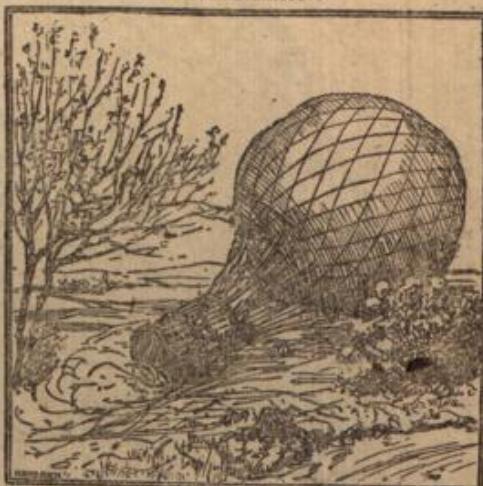
\*

##### Prälat Professor Dr. Ignaz Seipel.

der neue deutsch-österreichische Bundeskanzler.

Professor und Prälat Dr. Ignaz Seipel hat das Amt des österreichischen Bundeskanzlers übernommen. Es ist das wohl das erste Mal, daß ein Geistlicher in einer politisch so hohen Stellung tätig ist. Er ist in Wien am 19. Juli 1878 geboren. Nach Absolvierung der theologischen Studien war er von 1899 bis 1903 als Seelsorger in Wien tätig. 1908 wurde er Religionsprofessor am Bismarckgymnasium. Im Jahre 1907 habilitierte er sich auch als Privatdozent für Moraltheologie in Wien und wurde 1909 an die theologische Fakultät in Salzburg berufen, wo er 1912 zum Dozent gewählt wurde. Im Jahre 1917 kam Professor Seipel an die Wiener theologische Fakultät. Unmittelbar nach dem Zusammenbruch wurde er im Okt. 1918 als Minister für soziale Fürsorge in das Kabinett Sammelsch berufen. 1919 folgte seine Wahl in die konstituierende Nationalversammlung u. im folgenden Jahre wurde er in den Nationalrat gewählt.

## Bilderrätsel.



Wo ist der Passagier des verunglückten Ballons.

## Rätsel.

Die erste wird im Reich der Mitte  
Geschäft als duftig-sarzier Trant,  
Besuchten wird die Zweit und Dritte  
Bei Abeglänzigen, die Trant.  
Das Ganze, eine Königin,  
Entsüdt der Menschen Schönheitssinn.

## Silbenkreuz.

**1|2** 1. 2 als Name wohlbekannt.  
2. 3 ein Bluh im deutschen Land.  
3. 4 im Augendanz erscheint.  
1. 4 bald lacht und bald auch weint.

## Scharade.

Die erste ist gepaart, → Die letzten sind bepaart.  
Das Ganze ist von gleicher Art.

## Humor.

Der schlaue Maler. Tamerlan, der berüchtigte Mongolenfürst, befahl einem Maler seiner Nation, ihn zu malen. Doch der Fürst war einzigartig, ein Unstaud, der notwendig auf dem Bild wechseln musste, wenn der Maler nicht den Kopf verlieren wollte. Dieser malte also den furchtbaren Fürsten in der Stellung eines Kriegers, der schießen mit dem Bogen nach einem Beacnstande zielt und dabei ein Auge zudrückt. Diese Art half ihm: Tamerlan flüchte sich geschmeidet und belohnte den Künstler reichlich.

Die Unschuld. „Und Beziehungen hat mein Branzl in der Heideburg da drinnen! Wenn er mal fa Geld hat, da gibt er nur ins Staatliche Leibamt . . . und sofort kriegt er dorri welches!“

Die Leidenschaft nicht . . . Junge Frau (betriibt): „Zuerst kam er immer mit der Elektrischen aus dem Bureau nach Hause, dann saß und jetzt macht er schon — Unmoege!“

Endlich. „Kinder, ihr müsst euch zu verstehen lernen.“ batte die alte Schwiegermutter dem jungen Ehepaar oft gepredigt, wenn es sich wieder mal auseinander hatte. Da kam eines Tages die junge Frau strahlend zu ihrer Mutter: „Mama, nun haben wir uns endlich vollkommen verstanden, ich und mein Mann.“

„Wirklich — endlich!“ rief Schwiegermutterlein entzückt. — „Ja, wirklich, wir lassen uns scheiden.“

Darum. Auf dem Ozeandampfer sollen Spiele veranstaltet werden. „Spielen Sie mit?“ fragt ein Herr einen verdrössen blickenden Mitreisenden. „Wir möchten alle verheirateten und unverheirateten Männer zusammenkommen und dann sehen, wer beim Seeselben gewinnt. Nicht wahr, Sie sind verheiratet?“ — „Nein,“ war die Antwort. „Ich bin seelrank, darum sehe ich so aus.“

Modernes Anserat. Der Herr, mit dem ich mich gestern verlobt habe, wird um Angabe von Namen und Adresse gebeten unter „Ewig Dein“, vorlagernd. („Nagels Lustige Welt“.)

Auszeichnung. Baron (zum neuen Diener): „Die Gläubiger über 50 000 Mark führen Sie in den Salon, die anderen warten im Vorzimmer.“

## Rösselsprung.

		ne	tes
ich	schwe- ge	ich	be
nie	sten	nicht	so-
		fan	nne
fann	pflicht	du	nicht
woll's	schwer	das	so-
		pflicht	bie-
fann	die	die	da-
			tez
nie	im	leß	lieb-
		und	whl's
			rum
		be	dig

## Polindrom.

Ich werde einen Gruß dir nennen,  
Den wir seit alten Zeiten kennen;  
Doch, hest du mich von Rückwärts, mahne  
Ich dich an deine älteste Ahne.

\*

## Auflösungen der Rätsel in der letzten Samstagsnummer.

Bilderrätsel: Was die innere Stimme spricht, das täuscht die hörende Seele nicht. — Rätsel: Tintenfisch. — Fußrätsel: Wein, Stein, Reid, Eber, Name, Ibun, Neger, Blute, Rose, Geier, Röuber, Tost, Adel, Lait, Rose, Leib, Stern, Hai, Rose, Insel. Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. — Logograph: Marns, Marke, Marie. — Suchbild: Umdrehen. Der Kopf liegt dann links unter dem Schuh des ersten Marokkaner. — Buchstabrätsel: Hand — Hund.

Zeitgemäß. Arzt: „Wie ist es mit der Verdauung?“ — Patient (resigniert): „Ah, der Magen streift mal wieder, Herr Doktor, und alle anderen Organe sind in 'n Sumpfbiestreich eingetretet!“

Splitter. Man soll den Leuten nte sagen, daß sie altern. Denn erstens wissen sie's selbst; und zweitens — wollen sie es nicht wissen.

Kaisederblüte. Die Eule ist ein Vogel, welcher nur bei Nacht ans Tageslicht kommt.

Unverstören. Freund: „Meinen schwarzen Anzug möchtest du schon wieder getragen haben? Oh, immer, wenn ich ihn selbst nötig habe, dann ist er bei dir . . .“ — „Ja, ja, daran habe ich auch schon gedacht . . . Du solltest dir mal einen eisernen machen lassen!“

Vorschlag zur Güte. Zwei Heiratslustige sind durch die Zeitung in Briefwechsel getreten und haben ein Stellbriefchen verabredet, um sich auch kennenzulernen. Beide sind furchtbar enttäuscht. Der Herr färbt sich querst und spricht mit lächerlichem Gesicht: „Wissen Sie was, mein Fräulein, lassen wir es beim Briefwechsel!“ (Dorfbarbier.)

Eine Frau, welche kinderlos war, wurde einst von einer Freundin gefragt: „Hatte denn Ihre Mutter auch keine Kinder?“

Bahnarzt: Wünschen Sie mit Nachas behandelt zu werden? — Patient (wütend): Erlauben Sie, mir ist die Sache verflucht ernst!

\*

## Sinnspruch.

Das Buch des Lebens liest sich nur ein einzig Mal;  
Du kannst darin nicht blättern, wie's dir wohlgefällt,  
Noch bei der Stelle weilen, die dich fesselte;  
Denn unerbittlich wenden sich die Blätter um.  
Zum Abschluß „Leben“ lehrten wir sturzlich wie gern!  
Und sind schon auf der Seite, wo es Sterben heißt.